

„Bei uns hat es Priorität, für gute Schulen zu sorgen“

Lengede Eva Schlaugat sprach zur Übergabe des IGS-Anbaus.

Von Udo Starke

Die stellvertretende Landrätin Eva Schlaugat überreichte am Mittwoch symbolisch den Schlüssel für den Erweiterungsbau der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Lengede an Schulleiter Jan-Peter Braun. Baukosten nach Angabe des Schulträgers Landkreis Peine: 3,5 Millionen Euro.

Jan-Peter Braun sprach von einem nicht nur ansehnlichen Anbau, sondern einer wertvollen pädagogischen Einrichtung: „Die neuen Räume stellen für die Pädagogik eine große Bedeutung dar. Die Zeit hat sich gelohnt, hier zu investieren.“ Weiterhin bestehe der Wunsch nach einer Oberstufe an der IGS Lengede (derzeit rund 600 Schüler).

„Die Erweiterung umfasst fünf allgemeine Unterrichtsräume, eine Pausenzone, einen Musikraum mit Übungsraum, Kunst- und Werkräume, ein Lehrerzimmer sowie die Sanitär- und Erschließungsbereiche. Für Menschen mit Behinderung gibt es einen Aufzug“, teilte der Landkreis mit. Der Erweiterungsbau schließt direkt an das vorhandene Schulgebäude an und nehme dessen Struktur und äußere Erschei-

nung auf.

Viele Steine seien innerhalb der Bauzeit von rund einem Jahr aus dem Weg geräumt worden, fasste die stellvertretende Landrätin Eva Schlaugat im Beisein des Architekten, der Landesschulbehörde, von Eltern, Lehrern, Schülern sowie des Lengeder Bürgermeisters Hans-Hermann Baas zusammen. „An guten Schulen erkennt man den guten Staat“, griff sie ein Sprichwort auf. Genau diesem

Anspruch fühle man sich im Landkreis Peine verpflichtet. „Bei uns hat es Priorität, für gute Schulen zu sorgen, denn Investitionen in Bildung sind zukunftsweisend.“

Ihrer Meinung nach habe sich die Einrichtung seit ihrer Gründung 2010 bemerkenswert entwickelt. Das belege schon die gute Resonanz.

Als Vertreterin aus dem politischen Sektor nutze sie die Gelegenheit, um deutlich zu machen, dass man sich keine Sorgen machen müsse, wenn es um Gleichbehandlung in Randgemeinden im Kreis Peine gehe.

In Lengede sei ein Haus entstanden, in dem alle Beteiligten sich wohlfühlen könnten. Als weiteres Beispiel nannte Eva Schlaugat das Gymnasium in Vechelde,



Die stellvertretende Landrätin Eva Schlaugat überreichte den symbolischen Schlüssel an IGS-Schulleiter Jan-Peter Braun.

Foto: Udo Starke

das städtischen Ansprüchen mehr als gerecht werde.

„Mit der IGS verfügt die Gemeinde Lengede nun über eine Schulinfrastruktur, die deutlich über den Standort hinaus wirkt“, fügte sie hinzu. Deshalb verstehe sie auch, wenn der Ruf und Wunsch nach einem hier möglichen Abitur bestehe. Das sei nur verständlich.

Bürgermeister Baas dankte dem Kreistag, dass die Erweiterung möglich geworden sei. Denn Bildungspolitik müsse kreisweit organisiert werden: „Lengede ist eine Bildungsgemeinde.“

**Reden
Sie mit!**

**Wie beurteilen
Sie die Entwick-
lung der IGS in
Lengede?**

**peiner-
nachrichten.de**